

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder | Unterrichtsinhalte und Methoden |
|---|--|--|
| Die Schülerinnen und Schüler können ... | | |
| Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, - Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben. - religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck des christlichen Glaubens beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> - Kriterien (Fähigkeiten, Eigenschaften) nennen, die einen Menschen liebenswert machen. - Liebesgeschichten aus Geschichte und Gegenwart benennen, deren Bedeutung in der jeweiligen Lebenssituation und im gesellschaftlichen Umfeld wahrnehmen. - die Darstellung von Liebe bzw. Attraktivität in den Medien wahrnehmen und diese kritisch beurteilen. - Kriterien benennen für einen (Traum-)Partner | <ul style="list-style-type: none"> - bspw. die Bearbeitung des griech. Mythos Amor und Psyche. - die Begriffe agape, eros und philia unterscheiden. - biblische Liebesbegegnungen kennenlernen (bspw. David und Batseba; Jakob und Rahel). - biblische Geschichten von Freundschaft kennenlernen (bspw. David und Jonathan). - Liebe und Partnerschaft in der Werbung wahrnehmen. |
| Deutungskompetenz - religiöse Sprachformen und Deutungsangebote der Liebe vergleichen, unterscheiden und auf ihre Plausibilität prüfen. - Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens (in Bezug auf Liebe und Sexualität) in Beziehung setzen. | <ul style="list-style-type: none"> - am Beispiel einer biblischen Geschichte etwas über die Beziehung zwischen Gott und den Menschen im christlichen Glauben erfahren (Gott der Liebe; Doppelgebot der Liebe). - am Beispiel biblischer und theologischer Texte sich mit aktuellen Fragen, Problemen und Vorurteilen auseinandersetzen (bspw. Homosexualität, Frauenbild etc.). | <ul style="list-style-type: none"> - bspw. die Geschichte vom barmherzigen Samariter. - Bspw. 1Joh 4, 7-16a (Gott ist die Liebe) - bspw. die Geschichte von David und Batseba. - das Buch Ruth. |
| Urteilskompetenz - eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln. - sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen. - Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen. | <ul style="list-style-type: none"> - Stärken und vor allem Schwächen ihrer eigenen Person als liebenswert empfinden. - ihre eigene Meinung und Abneigung deutlich machen; andere Meinungen aus ihrem Umfeld oder den Medien berücksichtigen. - beurteilen, wie die Bilder von Männern und Frauen vor dem Hintergrund biblischen Redens zu beurteilen sind. | <ul style="list-style-type: none"> - bspw. Internetrecherche: „Trau dich, nein zu sagen!“, jeweilige Beratungsstellen. - bspw. Internetrecherche zu „Purity Ring“ (kein Sex vor der Ehe). - bspw. Internetrecherche zu Verhütung. |
| Kommunikationskompetenz - sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, - (religiöse) Vorurteile hinterfragen. - die eigene Überzeugung darstellen. | <ul style="list-style-type: none"> - sich respektvoll mit anderen konfessionellen und nicht konfessionellen Vorstellungen im Blick auf Liebe und Sexualität auseinandersetzen und eigene Überzeugungen reflektiert vertreten. | <ul style="list-style-type: none"> - bspw. eine Internetrecherche zu verschiedenen sexuellen Neigungen durchführen (Homosexualität, Transsexualität, etc.), „SCHLAU“. - eigene Standpunkte klarstellen (z.B. Rollenspiel). |
| Partizipationskompetenz - Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen. - Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten. - aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten. | <ul style="list-style-type: none"> - eigenes Handeln in Beziehung zur Zukunft wahrnehmen - Folgen und Nachhaltigkeit der eigenen Lebensgestaltung beschreiben. - ansatzweise Aussagen wider den Zeitgeist formulieren. - reflektieren, welche Rolle Liebe und Sexualität in ihrem Leben und dem anderer spielen. - Formen der Liebe verstehen (Ehe, Partnerschaft, Treue, etc.) | <ul style="list-style-type: none"> - bspw. Bearbeitung von Dokumentationen. - fiktive Entwicklung der eigenen Biographie schreiben. - bspw. Protestplakate in Bezug auf aktuelle Probleme erstellen. - bspw. Erarbeitung von Liedern, die bestimmte Probleme wie Eifersucht oder Liebeskummer thematisieren. (Liebe in der Pop-Kultur). |

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

(1) Personale Kompetenz

(2) Sozialkompetenz

(3) Lernkompetenz

(4) Sprachkompetenz

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; gelb = etwas; rot = gar nicht

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder | Unterrichtsinhalte und Methoden |
|--|---|---|
| Die Schülerinnen und Schüler können ... | | |
| Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, - Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben. - religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck des christlichen Glaubens beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> - das Recht jedes einzelnen Menschen auf Leben in unserer heutigen Gesellschaft wahrnehmen (vgl. GG Art 1 und 2) - die Bedrohung des menschlichen schützenswerten Lebens durch unterschiedlichste Formen der Gewalt wahrnehmen (z.B. Schutz ungeborenen Lebens, behinderten und zu Ende gehenden Lebens) | <ul style="list-style-type: none"> - Beispiele aus ihrem eigenen Lebensumfeld einbringen zu ethischen Grenzfragen - die mediale Darstellung von bioethischen Problemfeldern exemplarisch vorstellen |
| Deutungskompetenz - religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, - Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen. - religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern. | <ul style="list-style-type: none"> - Gott als Garanten des Lebens und den Menschen als Ebenbild Gottes (Gen 12,1-3; 22,12; Hos 6,6; Mt 4,16/Jes 9,1; 1 Kor 15) erkennen. - die Entwicklung des Tötungsverbots im Alten Testament erkennen. - die Verschärfung des Tötungsverbots durch Jesu Antithesen erläutern. | <ul style="list-style-type: none"> - Den Zusammenhang zwischen christlichem Menschenbild und GG Art 1 bzw. den unveräußerlichen Menschenrechten herstellen. |
| Urteilskompetenz - eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, - sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, - Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen. | <ul style="list-style-type: none"> - einen eigenen Standpunkt entwickeln in den bio-ethischen Grenzfragen am Lebensanfang und Lebensende. - Darstellen, dass Gewalt immer Gegengewalt erzeugt und der Kreislauf der Gewalt nur durch Gewaltverzicht, Opferbereitschaft und Nächstenliebe zu durchbrechen ist. | <ul style="list-style-type: none"> - mediale Vorstellung eines bioethischen Konflikts durch ein Referat / eine PPP. |
| Kommunikationskompetenz - sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, - die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, - religiöse Vorurteile hinterfragen. | <ul style="list-style-type: none"> - das christlich-jüdische Menschenbild einer wirtschaftlich-utilitaristisch-pragmatischen Gesellschaft, die behinderte und alte Menschen als „unwertes Leben“ einschätzt, gegenüberstellen. | <ul style="list-style-type: none"> - Kurzspielanalyse: z.B. „Hellblau“; „Erlösung“ etc. |
| Partizipationskompetenz - Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, - Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, - aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten. | <ul style="list-style-type: none"> - die Darstellung von Gewalt in den Medien kritisch reflektieren. - sich mit dem christlichen Anspruch als Anwalt für das Leben auseinandersetzen. | <ul style="list-style-type: none"> - Besuch des Roncalli-Hauses in Wiesbaden: Caritas, Beratungsstelle |

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

(1) Personale Kompetenz

(2) Sozialkompetenz

(3) Lernkompetenz

(4) Sprachkompetenz

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; gelb = etwas; rot = gar nicht

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder | Unterrichtsinhalte und Methoden |
|---|--|--|
| <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i> | | |
| Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, - Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben, - religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck des Glaubens beschreiben. | - eigene Positionen und Erfahrungen zum Thema Tod wahrnehmen und benennen - sich als Teil der göttlichen Schöpfung wahrnehmen – auch mit dem Aspekt der eigenen Endlichkeit | - Diagnose der Lernausgangslage z.B. durch Zitate zum Thema „Tod“, Todesanzeigen, etc. - Ggf. moderne Bestattungsriten (z.B. Diamantbestattung, Friedwald o.ä.), ggf. Friedhofsbesuch |
| Deutungskompetenz - religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, - Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen - religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern. | - die befreiende biblische Botschaft der Auferstehung kennen lernen, zu sich in Beziehung setzen und als lebensfördernde Glaubens- und Identifikationsmöglichkeit wahrnehmen - bereits bekannte und neue Bibelstellen mit dem eigenen Leben in Beziehung setzen | - Lk 24,13-35 (Emmausjünger), Mt 22,23-33, Joh 20, 11-31 (leeres Grab), 1 Kor 15 (der neue Leib) - Kreative Verarbeitung durch bildliche Darstellung der eigenen Jenseitsvorstellung |
| Urteilskompetenz - eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, - Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen. | - Veränderung der Wahrnehmung von Tod früher und heute erkennen, benennen und bewerten - Formen, Positionen und Alternativen zu aktuellen Kernthemen (wie z.B. Sterbehilfe, Organspende) kennen, benennen und bewerten | - Z.B. durch Textarbeit, künstlerischen Darstellungen des Todes, Darstellung des Todes in den Medien damals und heute - Christliche(s) Position/ Menschenbild auf Basis biblischer Texte zu ethischen Kernthemen erarbeiten und kritisch hinterfragen |
| Kommunikationskompetenz - sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, - religiöse Vorurteile hinterfragen. | - Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Trauerrituale oder Jenseitsvorstellungen in den Weltreligionen erkennen und benennen | - Bestattungsrituale in den Weltreligionen oder Jenseitsvorstellungen in den Weltreligionen in GA erarbeiten und präsentieren |
| Partizipationskompetenz - Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, - Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, - aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten. | - Eigene Positionen zu biblisch-ethischen Fragestellungen entwickeln und angemessen vertreten - die eigene Glaubensüberzeugung hinsichtlich der Rolle Jesu im eigenen Leben reflektieren und kritisch hinterfragen. | - Fallbeispiel zur Sterbehilfe, aktuelle rechtliche Situation, Sterbehilfeorganisationen in anderen Ländern (z.B. Exit Palliativmedizin und Hospizarbeit als Alternative zur Sterbehilfe? |

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

(1) Personale Kompetenz

(2) Sozialkompetenz

(3) Lernkompetenz

(4) Sprachkompetenz

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; gelb = etwas; rot = gar nicht

| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzbereiche gemäß den verbindlichen Inhaltsfeldern | Unterrichtsinhalte und Methoden |
|---|---|--|
| <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i> | | |
| Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz - Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, - Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben, - religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck des Glaubens beschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> ○ die Gemeinschaft der Christen (Kirche) beschreiben als Leib Christi (bspw. 1. Kor 12) zur Zeit des Neuen Testaments und als lebendige Institution in dem Wohnort der SuS. ○ gelebte Kirche in anderen Ländern benennen, bspw. Taizé. ○ Ökumene bspw. am Beispiel des Weltgebetstages der Frauen beschreiben. ○ kirchlichen Widerstand im Dritten Reich historisch einordnen. | <ul style="list-style-type: none"> • Interview von Gemeindemitgliedern vor Ort • Taizé als Bsp. Für Ökumene: https://www.made-by-taize.de/media-cd-dvd/dvd/Produkt/156-leben-in-taize-dvd • Film: Liebe ist stark wie der Tod. Die Welt des Dietrich Bonhoeffer, EIKON Media i.A. des ZDF, BRD 2006 30 min • Steckbrief: www.bonhoeffer.ch/zeittafel • Spuren für gelungenes und misslungenes Zusammenleben von Juden und Christen finden im eigenen Umfeld |
| Deutungskompetenz - religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, - Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen - religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern. | <ul style="list-style-type: none"> ○ Stimmen bspw. zu Taizé auf die eigenen Lebenswirklichkeiten beziehen. ○ Schalom Ben Chorins Ansatz verstehen: "Der Glaube Jesu eint uns, der Glaube an Jesu trennt uns". ○ Erkennen, dass der neuzeitliche Antisemitismus auf Formen des historisch gewachsenen christlichen Antijudaismus zurückgreifen konnte. | <ul style="list-style-type: none"> • eine Filmanalyse zum Gründer von Taizé und dessen ökumenischem Ansatz erstellen. |
| Urteilskompetenz - eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, - Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen. | <ul style="list-style-type: none"> ○ sich mit Glaubensüberzeugungen wie die von D. Bonhoeffer auseinandersetzen. ○ sich mit Ungerechtigkeiten aus der eigenen Lebenswelt in Beziehung setzen und verstehen lernen, was Widerstand bedeutet. ○ Biblisch motivierte Kriterien zur Beurteilung von Ungerechtigkeiten entwerfen. | <ul style="list-style-type: none"> • Lied: Von guten Mächten wunderbar geborgen • Umfrage unter Mitschüler*innen, ggf. auch unter Zeitzeugen. • Seligpreisungen, Gottebenbildlichkeit aller Menschen. |
| Kommunikationskompetenz - sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, - die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, - religiöse Vorurteile hinterfragen. | <ul style="list-style-type: none"> ○ das Eingeständnis von Schuld der Kirche im Zusammenhang des Dritten Reiches erklären. ○ Schuld als verhängnisvolle Verstrickung im eigenen Leben deuten. | <ul style="list-style-type: none"> • Ein Projekt durchführen: z.B. „Jüdisches Leben in unserer Stadt einst und jetzt“ (Straßen, Wohnviertel, Geschäfte, Friedhof, Synagoge etc.) |
| Partizipationskompetenz - Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, - Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, - aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten. | <ul style="list-style-type: none"> ○ Eine Bibelarbeit wie sie bspw. in Taizé praktiziert wird an einem biblischen Text erproben und auf sich anwenden. | <ul style="list-style-type: none"> • Thema des Bibeltextes situativ auswählen • ggf. ein Lied oder einen anderen liturgischen Baustein von Taizé in einem Schulgottesdienst einbringen. |

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

(1) Personale Kompetenz

(2) Sozialkompetenz

(3) Lernkompetenz

(4) Sprachkompetenz

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; gelb = etwas; rot = gar nicht